

Palliative Care im Kanton Thurgau



«Kurzer Lebenslauf»...

- 29. Februar 2008 Beginn Unterschriften-sammlung für die Initiative „Ja zu mehr Lebensqualität – ja zur Palliative Care“
- 25. März 2009: Grosser Rat heisst Initiative gut
- 16. Nov. 2010: RR genehmigt Umsetzungskonzept sowie Mitfinanzierung der erforderlichen Massnahmen der dezentralen Grundversorgung
- Dezember 2010: Palliativstation am Standort Münsterlingen nimmt ihre Arbeit auf
- 1. Mai 2011: Start des ambulanten Unterstützungsangebotes Palliative Plus



Wortlaut Gesundheitsgesetz, Art. 33i

Unheilbar kranke und sterbende Menschen haben Anrecht auf angemessene Behandlung und Betreuung mittels medizinischer, pflegerischer und begleitender Palliativmassnahmen, wenn eine kurative Behandlung als aussichtslos erscheint.

Den Angehörigen und den Bezugspersonen wird eine würdevolle Sterbebegleitung und ein würdevolles Abschiednehmen von der verstorbenen Person ermöglicht.

Angebotsteile Palliative Care Thurgau

Richtlinien (Zugang, Abläufe, Verantwortlichkeiten, etc.)

Grund- / Basis- versorgung

„wohnortsnah“

- Ärzte / Spitex
- Pflegeheime
- Krebsliga
- Hospizdienst
- weitere

Gemeinden

Mobile Equipe

- Support /
Beratung
- 24h-Hotline
- Koordination
- Qualitäts-
sicherung

Kanton TG

Palliativstation

- Spital Thurgau
(KSM)
- 8 Betten
- professionelle
stationäre Behand-
lung

Kanton TG

Bedürfnis- und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung





«Palliative Plus» die mobile Equipe

Ein Teilangebot aus dem Umsetzungskonzept
«Palliative Care Thurgau»

Was ist das «Plus»?

«Palliative Plus» ist das Bindeglied zwischen den verschiedenen Fachpersonen und Institutionen, die Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen in palliativen Situationen betreuen.



«Von Fachleuten für Fachleute» im Kanton Thurgau



Wir stellen den betreuenden Fachpersonen (spitalintern und –extern) zusätzlich spezialisiertes Fachwissen zur Verfügung und bieten bei Bedarf Unterstützung vor Ort an.

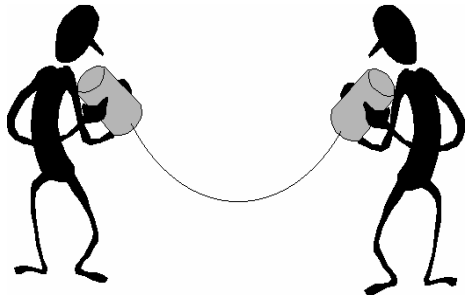
Teamzusammensetzung:

- Spezialisierte Pflegefachpersonen, die in der aktuellen Praxis der Palliativstation stehen.
- Spezialisierte Pflegefachpersonen der «Thurgauer Krebsliga» → Kooperation STGAG/KL

Hintergrunddienst:

- Ärztlicher Dienst
- Psychologischer Dienst
- Sozialdienst





... Erreichbarkeit:

...via 24h- Helpline **071 686 15 15**

Die Anfragen werden sofort beantwortet, allenfalls Rückruf innert 30 Minuten.

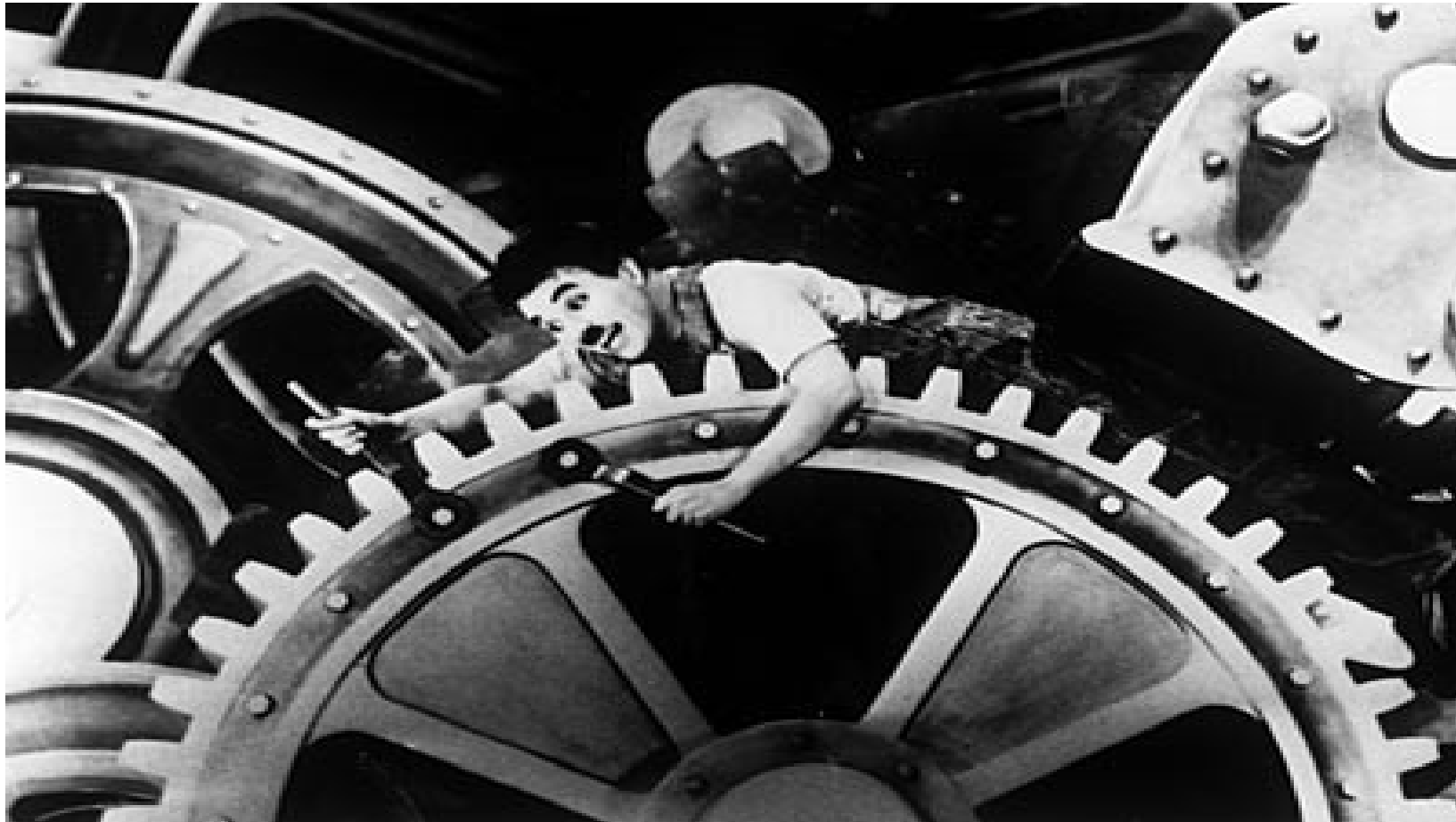
Einsatzbereitschaft von Palliative Plus vor Ort nach Absprache (→ innert 4-8 Stunden)

Ein paar Zahlen von Mai- Oktober 2011:

III II

- 100 Anfragen
- dies sind 3-4 Anrufe/Woche
- davon 15 Einsätze vor Ort
- die meisten Anrufe erfolgen tagsüber
- «Knackige Fragen» oft vor oder am WE

Erste Erfahrungen



Fragen an die Helpline:

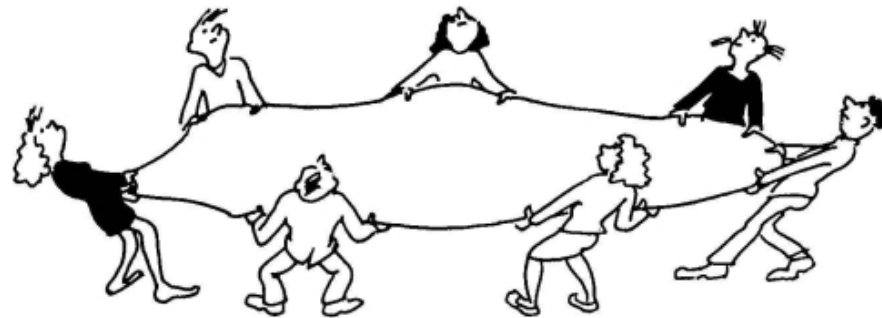
1. Fachliche und praktische Fragen
2. Beratung für den Aufbau und Koordination eines Helfernetzes
3. Unterstützung bei Austrittsplanungen (intern)
4. Fallnachbesprechungen
5. Unterstützung bei der Durchführung von Rundtischgesprächen
6. Beschaffung von medizinischem Material...

Nutzen für die Betreuungsteams vor Ort:

- Fachliche und Praktische Unterstützung in Krisensituationen
- Probleme können rasch und unkompliziert gemeinsam gelöst werden
- Unterstützung bei der vorausschauenden Pflege- und Notfallplanung
- Verteiltes Wissen bündeln - Vorteile der Spezialisierung nutzen
- Patientenwohl stärken

Palliative Care ist Teamwork:

- Enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen involvierten Fachpersonen
- Und „Seilschaft“ mit Patient und Angehörigen v.a. im schwierigen Gelände
- Vernetzung mit allen Partnern im spitalinternen Bereich und Spitex, Heime, Hausärzte, Krebsliga, Lungenliga, Hospizdienst usw.



Nutzen für die Betroffenen:

Profitieren von einer klar definierten Zusammenarbeit und Fallführung → Ansprechpersonen werden benannt. Betreuungs- und Notfallpläne werden erstellt und besprochen.

Minderung von Drehtüreffekt oder Verhinderung vom Spitaleintritt